

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

294 | Ausgabe Juli/August 2018



Aktuell

Dorffest im Park
Preis für Kampf gegen Littering
1.-August-Feier

Verwaltung

Prüfung Einheitsgemeinde
Lehrlinge im Gespräch
Lob für Informationspolitik

Schule

Mutationen im Lehrkörper
Mehrere Projektwochen
Solartaxi: Thema in der Schule

DIE BILDUNG EINER EINHEITSGEMEINDE WIRD GEPRÜFT

Die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde prüfen zusammen, wie eine gemeinsame Zukunft aussehen könnte.

Seit einigen Jahren arbeiten unsere beiden Korporationen auf verschiedenen Ebenen erfolgreich zusammen, zum Beispiel in den Bereichen Energieeffizienz, Finanzen und Präsidium. Die Schnittmengen der Aufgabengebiete sind jedoch wesentlich grösser. Zudem sind diese in der jüngeren Vergangenheit stetig gewachsen und haben an Komplexität gewonnen. Zu den gemeinsamen Themenfeldern gehören Integrations-

förderung, schulergänzende Angebote und Frühförderung, Jugend- und Sozialarbeit, Langsamverkehr und Schulwegsicherheit, aber auch Unterhalt der öffentlichen Gebäude und eine vorausschauende und sorgfältige Finanzplanung über die gesamte Gemeinde. Nicht zu vergessen natürlich die Standortentwicklung von St. Margrethen, welche durch beide Korporationen wesentlich beeinflusst wird.

Sowohl der Schulrat wie auch der Gemeinderat haben deshalb beschlossen, eine gemeinsame Spurguppe einzusetzen mit dem Auftrag, die Bildung einer Einheitsgemeinde St. Margrethen zu prüfen und deren mögliche Ausgestaltung aufzuzeigen. Selbstverständlich werden wir Sie periodisch über den weiteren Projektverlauf informieren.

Reto Friedauer, Gemeindepräsident
Roger Trösch, Schulratspräsident

RÜCKBLICK AUF DEN WORKSHOP RAUMKONZEPT

Am Mittwoch, 13. Juni, diskutierten interessierte Bürgerinnen und Bürger über zentrale Aspekte des neuen Raumkonzepts wie Verkehr, Freiräume oder Innenverdichtung. Wichtige Erkenntnisse werden im Raumkonzept festgehalten.



BUSHOF ST. MARGRETHEN: NÄCHSTE SCHRITTE

Nachdem die Bürgerschaft am Sonntag, 10. Juni, an der Urne dem Vorprojekt für die Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes deutlich zugestimmt hat, wird nun an der Realisierung des Vorhabens gearbeitet.

Der Bahnhofvorplatz wird mit den neuen Infrastrukturen seine verschiedenen Verkehrsfunktionen besser erfüllen und eine höhere Aufenthalts-

qualität bieten. Zukünftig bietet dieser nebst eines überdachten Bushofs eine vandalensichere WC-Anlage, zeitgemässe Veloabstellplätze und eine ansprechende Gestaltung im westlichen Bereich.

Als nächster Schritt wird die Feinplanung in allen Bereichen abgeschlossen. Bevor das Projekt anschliessend für die Baueingabe vorbereitet

werden kann, ist unter anderem die Überprüfung der Erschütterungen im Belastungsfall, die Anpassung der Statik, die Lichtplanung sowie die Ausgestaltung der Aussenanlagen (Bäume) abzuklären und festzulegen. Die Umsetzung des Projekts ist im Herbst 2019 vorgesehen.

Die Bauverwaltung

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

1985 wurde in der Bundesverfassung der Schuljahresbeginn in der Schweiz einheitlich geregelt. Vor allem die Ostschweizer Kantone begannen vorher das neue Schuljahr jeweils im Frühjahr. Seit dieser Umstellung sind die grossen Ferien im Sommer auch die Zeit des Wechsels und der Wandlung. Im Kindergarten werden die «Räupli» zu «Schmetterlingen», «Kindergärtler» werden zu «Erstgixlern» und PrimarschülerInnen zu «Oberstüflern». Letztere vollziehen dann einen etwas prägnanteren Schritt, indem der Grossteil der 3. Oberstufe in die Arbeitswelt übertritt. Wie es den Lernenden auf der Gemeindeverwaltung bei diesem Schritt ergangen ist, lesen Sie in dieser Ausgabe auf der Seite 14.

Nichts ist so konstant wie die Veränderung. Erfolgreich ist, wer Veränderungen nicht verdrängt, sondern diese aktiv annimmt und mitgestaltet. Der Schulrat und der Gemeinderat haben beschlossen, die Bildung einer Einheitsgemeinde St. Margrethen gemeinsam zu prüfen. In einem Kollegialgremium eigentlich unerheblich, trotzdem von bedeutendem, symbolischem Wert: Die Beschlussfassung erfolgte in beiden Räten einstimmig. Mehr dazu finden Sie auf Seite 2.

Bei all der Dynamik ist es mir jedoch auch ein Anliegen, auf eine liebgewordene Konstante aufmerksam zu machen: Die Bundesfeier findet auch in diesem Jahr am 31. Juli beim Schulhaus Wiesenau statt.

Den Schulkindern wünsche ich einen reibungslosen Stufenwechsel und Ihnen allen einen erholsamen Sommer!

Ihr
Roger Trösch

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Nach einem jahrelangen Einspracheverfahren hat das Verwaltungsgericht die Beschwerde gegen den Überbauungsplan **Spilleli** (Schwegler-Areal) gutgeheissen und den Sondernutzungsplan aufgehoben. Dies wird damit begründet, dass der Überbauungsplan Spilleli ergänzend bezwecke, auch den Hochwasserschutz sicherzustellen. Die Hochwassergefahr gehe dabei für das ganze Gebiet Spilleli hauptsächlich vom Wasen- und Schutzmülibach aus. Bei dieser Sachlage erscheine es unter dem Aspekt des Hochwasserschutzes sachlich nicht vertretbar, dass die Parzellen der Beschwerdeführer nicht in den Perimeter des Überbauungsplanes Spilleli einbezogen worden seien. Darüber hinaus sei nicht nachvoll-

ziehbar, wieso die gemeindeeigenen Parzellen Nrn. 1232 und 1847 (Nordteil), auf welchen der eingedolte Wasen- resp. Schutzmülibach entlang des Überbauungsplanareals verläuft, nicht in den Perimeter einbezogen wurden. Im Weiteren kommt das Verwaltungsgericht zum Schluss, dass der Gemeinderat gleichzeitig mit dem Erlass des Sondernutzungsplans den definitiven Gewässerraum des Wasen- und Schutzmülibachs entlang des Plangebietes hätte ausschneiden müssen, bevor Festlegungen wie die Arealzufahrt getroffen wurden. Der Gemeinderat hat entschieden, auf einen Gang vor Bundesgericht zu verzichten. Er steht in Kontakt mit der Bauherrschaft, um das weitere Vorgehen festzulegen.

EIN FEST IM DORF FÜRS DORF

Am Wochenende vom 24. bis 26. August findet im Zentrum mitten im Park zum ersten Mal das «fäscht im park» statt. Das OK, bestehend aus VertreterInnen zahlreicher Dorfvereine, hat ein vielseitiges Programm zusammengestellt.

EINWEIHUNG DORF-ZENTRUM

Im August 2014 starteten die Bauarbeiten für die erste Etappe der Zentrumsgestaltung beziehungsweise der Erneuerung der Parkstrasse (Abschnitt Grenz- bis Bahnhofstrasse). In den folgenden Jahren wurden ebenfalls die Grenzstrasse (Abschnitt Hauptstrasse bis Bahnhofplatz), die Bahnhofstrasse

sowie die Strasse «Bahnhofplatz» fertiggestellt. Mit dem Einbau der noch fehlenden Deckbeläge in diesem Juli wird die Zentrumsgestaltung abgeschlossen.

Dieses Ereignis wird im Rahmen des besagten Festes am Freitag, 24. August, gefeiert. Die Einweihung des Dorfzentrums beginnt um 19 Uhr mit dem Einmarsch der Vereinsfahnen. Es folgen die Begrüssung durch OK-Präsident Eugen Süess und die Festrede von Gemeindepräsident Reto Friedauer.

Wir laden Sie herzlich ein, am Anlass teilzunehmen.

Programm Das detaillierte Programm zum Dorffest finden Sie unter www.fipstm.ch.

www.fipstm.ch

fäscht im park
st margrethen

24. - 26. August 2018



DAS PILOTPROJEKT «DIE INFORMATIONSPOLITIK VON MORGEN»

Im Zeitalter der Informationsschwemme muss eine Gemeinde(verwaltung) sich hin und wieder fragen, ob sie die Einwohnerschaft genügend und in sinnvoller Manier mit Nachrichten versorgt. Zu Jahresbeginn gab es hierzu eine für uns patente Möglichkeit: Die Fachhochschule St. Gallen führte ein Pilotprojekt durch: «Gestalten Sie die Informationspolitik von Morgen mit.» Wir entschlossen uns nach einer entsprechenden Anfrage, mitzumachen. In der Februar-Ausgabe luden wir auf Seite 10 alle ein, einen digitalen Fragebogen auszufüllen. Dort waren Fragen vorgegeben, die es mit Kommentaren zu beantworten galt. So sollten Ideen und Anregungen gesammelt werden. Crowdsourcing nennt sich das. Das Wort setzt sich aus Crowd (Menge) und Outsourcing (Auslagern) zusammen. Und der Sinn dahinter: Viele Leute verhelfen zu vielen Ideen. – Ausser unserer Gemeinde beteiligten sich am Projekt Gachnang TG, Nottwil LU und Stein AG. Da der Schlussbericht über 100 Seiten umfasst, können wir hier nur wenige Ergebnisse daraus zitieren. Die von der FHS gewonnenen Daten wurden durch jene ausgewertet und die Resultate dann in einem Workshop Anfang Mai den vier Gemeinden präsentiert. Bei 82 Rückmeldungen kann selbstverständlich nicht

von einer repräsentativen Umfrage gesprochen werden. Gleichwohl lassen sich einige Schlüsse ziehen und Anregungen gewinnen.

VIEL BESSER ALS PASSABEL

Die UmfrageteilnehmerInnen beurteilen die Informations- und Kommunikationspolitik unserer Gemeinde als gut bis sehr gut. Geschätzt werden besonders das Gemeindeblatt, die Homepage und die Infoveranstaltungen. Gelobt werden am «Direkt» die Gestaltung und die verständliche Sprache. Diese wird aber auch von einer Person als zu erzählerisch bezeichnet. Gewünscht wird überdies eine tiefergehende Berichterstattung. Die Themenvielfalt des Blattes wird grundsätzlich als genügend bewertet. – Verbessert könnte die App werden und mit Facebook und Instagram könnten vielleicht mehr Jüngere für die Gemeindepolitik begeistert werden.

Um nachdrücklicher für Veranstaltungen zu werben, verlangte jemand, an neuralgischen Punkten seien digitale Informationstafeln aufzustellen.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Vorversammlung und eigentliche Versammlung gehören natürlich auch zu

den «Informationskanälen». Die eine Hälfte der Umfrageteilnehmer ist mit beiden zufrieden bis sehr zufrieden. Die andere möchte die Attraktivität steigern, indem der Informationsteil gekürzt oder ein Gutschein verlost resp. abgegeben würden oder dass Wert auf eine bessere Interaktion zwischen Referenten und Zuhörerschaft zu legen wäre.

FAZIT

Das Mitmachen am Pilotprojekt hat sich für die Gemeinde gelohnt. Einige Anstösse aus der Befragung sind überlegenswert. Und wir wurden bestätigt: Wir dürfen von einer guten Basis ausgehen. Deshalb können wir ohne Zeitdruck da und dort Verbesserungen vornehmen und das Bestehende an die Entwicklung anpassen. Wir würden bei einer weiteren Umfrage wieder mitmachen. Es sind schliesslich nicht nur die Resultate wichtig, sondern wir bieten den StudentInnen der Bildungsinstitute – diesmal eben der Fachhochschule St. Gallen – eine praxisnahe Übungsmöglichkeit. Auch dies ist eine Aufgabe der Gemeinde.

SAMMELSTELLE FEUERWEHRDEPOT

Zurzeit wird das Entsorgungskonzept der Gemeinde überarbeitet. Im Laufe des nächsten Jahres soll das neue dann umgesetzt werden. Ziele der Anpassungen sind die Minimierung der Anzahl Sammelstellen und der Ausbau der verbleibenden

Sammelstellen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit. Leider entwickelt sich die Sammelstelle beim Feuerwehrdepot seit einiger Zeit zu einem Unort. Die illegale Abfallentsorgung nimmt ständig zu. Die Entsorgungszeiten werden überhaupt nicht mehr beachtet. Da diese Sammelstelle im neuen Konzept nicht mehr vorgesehen ist und somit entfällt, wird sie infolge der Missstände vorzeitig eliminiert. Die Entsorgung ist über die verbleibenden sechs Sammelstellenorte sichergestellt. Wir bitten Sie um Verständnis.



INFOBROSCHÜRE

Dieser Ausgabe des «Direkts» ist eine Informationsbroschüre der Gemeinde als separate Beilage beigefügt. Auf einem A4-Faltblatt sind für die Bevölkerung die wichtigsten Informationen und Telefonnummern enthalten. Das Infoblatt kann beim Frontoffice der Gemeinde nachbezogen werden.

DER KAMPF GEGEN LITTERING ZUM ZWEITEN MAL BELOHNT



Seit Mai vergangenen Jahres werden Städte, Gemeinde und Schulen durch die «Interessengemeinschaft saubere Umwelt IGsu» mit dem No-Littering-Label ausgezeichnet, wenn sie gegen Unrat und achtlos Weggeworfenes auf ihrem Gebiet vorgehen. Unser St. Margrethen gehörte zu den Ersten, welche die Auszeichnung erhielten. Seither schmückt das Abzeichen «Gemeinden gegen Littering»

auch die Onlinekorrespondenz der Gemeindeverwaltung, wie wohl die meisten unserer Leserschaft schon bemerkten.

Die Plakette wird aber keinesfalls für nichts verliehen; sie muss man sich verdienen. Dabei geht es – logischerweise – um das Engagement für eine saubere Umwelt. So wurde die Bevölkerung über die Medien und mit Plakaten mit dem Problem vertrauter gemacht. Im Zentrum der Bemühungen standen einige «abfallgeplagte Orte». Dazu zählen das Gebiet rund um den Bahnhof, das Pärkli und – vor allem im Sommer – der Eselschwanz. Das Zusammenlesen und -klauben der Abfälle lässt sich nicht immer mit Maschinen bewerkstelligen. Oft ist schlicht und einfach Handarbeit gefragt. Diese wird auch durch Asy-

lantent erledigt. Sie bilden Gruppen, die jeweils für ein bestimmtes Gebiet eine Art «Patenschaft für die Sauberkeit» übernehmen und dort für Ordnung sorgen. Dieses System hat sich bewährt.

Die Bauverwaltung wird auch für das kommende Jahr das Label bei der IGsu beantragen. Um dieses wieder zu erhalten, ist natürlich die Mitarbeit aller St. Margretherinnen und St. Margrether vonnöten. Wer seinen Abfall einige Meter bis zum nächsten dafür vorgesehenen Entsorgungskübel trägt und die Zigistummel nicht einfach auf den Boden schmeisst, sondern einem Aschenbecher überantwortet, der oder die leisten ihren Beitrag zum nächsten No-Littering-Label. Ihnen gebührt ein Dankeschön.

FERIENPASS: DAS KURSPROGRAMM FÜR DEN HERBST IST BEREIT

Das Team des «Ferienpasses am Alten Rhein» arbeitet seit Wochen intensiv am Kursprogramm für den Ferienpass 2018. Wie gewohnt finden die Veranstaltungen in der ersten Woche der Herbstferien statt; dieses Jahr vom Samstag, 29. September, bis Samstag, 6. Oktober. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Politischen Gemeinden Rheineck, Thal und St. Margrethen, die vielen Spender und Gönner sowie des Einsatzes unseres sehr motivierten Ferienpass-Teams

können wir wiederum ein abwechslungsreiches, spannendes und interessantes Programm anbieten.

Auch einige Neuheiten enthält das Programm 2018: Drahtkugelbasteln, Korbflechten, Workshop zu Capoeira (Kampfkunst resp. Kampftanz aus Brasilien), Fahren mit Modellautos und viele mehr ...

Natürlich sind auch bewährte und beliebte Kurse im Programm. Dazu zählen solche mit Pferden, Ponys oder Hunden, diverse Besichtigun-

gen und verschiedene Bastel- sowie Sportkurse. Unter den rund 130 angebotenen Kursen ist bestimmt für jedes Kind etwas Spannendes dabei.

Die Kinder erhalten den Ferienpass-Flyer in der ersten Woche nach den Sommerferien von ihrer Lehrperson und können sich dann sofort online anmelden. Beachten Sie bitte die Anmeldefristen.

Cäcilia Niederer
Ferienpass am Alten Rhein

BRIGITTE HENDRY GEHT IN PENSION

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlässt Brigitte Hendry nach mehr als 20 Jahren das Fahr. Ihr unermüdlicher Einsatz als Pflegehelferin SRK wurde von den BewohnerInnen und Mitarbeitenden sehr geschätzt. Sie war auf der Wohngruppe Orchidee ausser für ihre empathische und fröhliche Art für ihren Sinn für Ordnung und Sauberkeit bekannt.

Alle, die Brigitte kennen, wissen, dass sie nicht gerne rumsitzt, sondern sich stets nach der nächsten Beschäftigung umschaute. Nach der Pensionierung wird sie den Entlastungsdienst Rheintal mit Betreuungsleistungen unterstützen. Die neu gewonnene Freizeit genießt sie mit den Enkelkindern, mit ihrem Partner beim Käsefladenessen im Rössli oder auf Ausflügen.

Wir werden Brigitte Hendry als wertvolle Mitarbeiterin in Erinnerung behalten und danken ihr für ihren Einsatz, den sie stets im Alters- und Pflegeheim Fahr erbracht hat.

Martina Künzler



FAHR: HOHEN SOMMERTEMPERATUREN MIT VERNUNFT TROTZEN

Auch wenn heuer auf die erste Hitze eine wohltuende Abkühlung folgte, der Sommer verlangt von PflegerInnen älterer und alter Menschen eine gewisse Vorbereitung. Gleiches gilt für unsere Italienfahrer, die im September ans Meer reisen.



Abkühlung kann auch richtig gut schmecken

Gleich zu Beginn zeigte sich der diesjährige Sommer von seiner besten Seite. Mit warmen, teils heissen Tagen wurden wir verwöhnt. Allerdings, so angenehm die heissen Temperaturen für die einen sind, umso problematischer sind sie für Hitzeempfindliche und vor allem für ältere Personen. Langanhaltende hohe Temperaturen bereiten ihnen Mühe, beeinflussen den Kreislauf nachteilig oder schlagen ganz einfach aufs Gemüt. Glücklicherweise verfügt das Fahrteam über ein recht breites Repertoire an erprobten und bewährten Abkühlungsmassnahmen (die vielleicht auch für nicht im Fahr Lebende nützlich sind).

FRÜH DIE LÄDEN RUNTER

Am Morgen um 5 Uhr, manchmal noch früher in der Nacht, sorgen die MitarbeiterInnen vom Nachtdienst, dass das Haus gut gelüftet wird. Hernach werden die Rollläden heruntergelassen und die Fenster auf der Sonnenseite nicht mehr geöffnet, damit die Hitze draussen bleibt. Tagsüber sorgt im Garten ein Bassin mit einigermaßen kaltem (aber nicht zu kaltem) Wasser für die Abkühlung der Füsse. Und im Haus Rosengarten werden regelmässig mit dem Gartenschlauch die Waden gekühlt. Gerade das Trinken ist bei Hitze sehr wichtig. Aus diesem Grund sind die Mitarbeitenden dann besonders oft mit einem Krug Wasser oder kaltem

Tee unterwegs und motivieren zur Einnahme von Flüssigem. Bei Temperaturen über 30 Grad kommt es schon mal vor, dass auf den Wohngruppen den BewohnerInnen, aber auch dem Personal, ein kühles Eis offeriert wird. Denn die MitarbeiterInnen kennen kein Hitzelfrei, sondern führen ihre wertvolle Aufgabe in gewohnter Manier weiter. Vor allem die Angestellten in der Küche am heissen Herd oder an der dampfenden Abwaschmaschine haben eine Abkühlung zwischendurch nötig. Schlimmstenfalls hilft ihnen nur noch ein kurzer Rückzug in den Tiefkühler, der zum Glück so gross ist, dass man darin aufrecht stehen kann.

SOMMERFERIEN IM FRÜHHERBST

Für die Sonnenanbeter und Sommerliebhaber im Fahr haben wir dieses Jahr ein ganz spezielles Angebot. Zur Verlängerung des Sommers fahren wir ans Meer, genauer nach dem unweit Venedigs gelegenen Jesolo. Aufgrund der Wärme im Süden haben wir uns entschieden, Bella Italia erst im September zu bereisen. Die Lernenden aus dem Bereich Pflege und Betreuung planen zusammen mit dessen Leiter Alexander Raggl und den Ausbildungsverantwortlichen die Reise. Dabei gilt es einige Knacknüsse zu lösen. Aber darüber werden wir in einer der nächsten Ausgaben berichten. Nur soviel: Die Vorbereitungen sind weiterhin voll im Gange und sorgen im Heim für reichlich Gesprächsstoff. Eines ist klar: Im August gehen wir einkaufen; ein Badekleid darf natürlich für die Ferien am Meer im Koffer nicht fehlen.

IL SUD IM FAHR

Auch für die «Sesshaften», also jene, die nicht an die Adria fahren, steht

die ominöse Woche im September ganz im Zeichen des Lebens ennet der Alpen. Die tägliche Morgenpost von der Reisegruppe sowie entsprechendes Essen und passende Musik sorgen auch im Fahr für einen Hauch Italianità.

Martina Künzler, Heimleiterin

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 13. Juli, 15.00 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit dem «Lieben Augustin»

Donnerstag, 19. Juli, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 27. Juli, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag
Spiel, Spass und Freude im Fahr

Mittwoch, 1. August, 14.30 Uhr
1.-August-Feier
Musikalische Unterhaltung und anschliessendes Grillfest im Garten

Freitag, 3. August, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider

Donnerstag, 9. August, 15.00 Uhr
Musik im Fahrkaffi Musikalische Weltreise mit Roger Wild

Donnerstag, 16. August, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 17. August, 15.00 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit dem Duo «Mir Zwoa»

Freitag, 31. August, 14.30 Uhr
Diavortrag «Schweizer Berge» mit Jörg Schuler

ELISABETH SCHÄFFELER: 35 JAHRE IM FAHR

Fast eine Ewigkeit lang ist Elisabeth Schäßeler ein fester Bestandteil des Fahr-Mitarbeiterteams. Als junge Krankenschwester begann sie im Jahr 1983 im Alters- und Pflegeheim; und

so geprägt wie sie. Auch viele Veränderungen und Erneuerungen brachten sie nicht aus der Ruhe. Vielmehr hatte sie als Wohngruppenleiterin im 2. und 3. Stock immer ein offenes Ohr und Zeit für die BewohnerInnen und die Mitarbeitenden.

Ihre Freizeit verbringt sie gerne im eigenen Garten, wo ihr vor allem die bunten Blumen gefallen. Das Blütenmeer beweist, dass Elisabeth Schäßeler zu Recht für ihren grünen Daumen bekannt ist.

Martina Künzler



sie blieb der Arbeitgeberin treu. Man kann sagen, dass sie in den letzten 35 Jahren die Geschichte des Fahrs hautnah miterlebt und mitgestaltet hat. Kaum jemand hat das Fahr

15-JAHR-JUBILÄUM VON HADZERE BILALI

Seit dem 1. August 2003 arbeitet Hadzere Bilali im Fahr als Pflegehelferin SRK. Sie legt grossen Wert auf eine genaue, korrekte Arbeitsweise und zeigt grosses Interesse, ihr Wissen stets zu vergrössern. Dies hat sie im Juni mit dem Abschluss eines Kurses wieder bewiesen.

Ihre freie Zeit verbringt sie am liebsten mit ihrer Familie, vor allem ihre zwei Söhne sind ihr grösster Stolz.

Martina Künzler



OFFENE JUGENDARBEIT DER GEMEINDE MIT NEUEM ELAN

Von der an der Hauptstrasse 83 domizilierten Jugendarbeit war in letzter Zeit hier im Gemeindeblatt wenig zu lesen. Das ändert sich diesmal mit einer Rückschau und einem Blick aufs Aktuelle.

Die «Offene Jugendarbeit» bietet im Kuppferlers Hus einen Treffpunkt für Jugendliche, ein Büro für die Jugendarbeiterin und viel Raum für den Austausch. Hier dürfen sich Jugendliche ab elf Jahren aufhalten, ihre Ideen einbringen, mitbestimmen und mitgestalten.

RÜCKBLICK

Ganz nach dem Motto «Mitbestimmung» startete auch eine Aufräumungsaktion des Treffs im Herbst. Jugendliche entrümpelten das Haus, suchten neue Möbel aus und bauten diese auf.

Nach einem gemeinsamen Kinoabend und einem Besuch in der Kulturhalle folgte ein Abend im Treff zum Thema Diebstahl. Dank Mark Eichmann vom Jugenddienst der Kantonspolizei wissen nun unsere Jugendlichen, welche Folgen ein solches Delikt mit sich bringt.

Jugendlounge Chill Um diese zu besuchen, muss man mindestens 16-jährig sein. Dort fand nach einem Tag der offenen Tür eine Party statt, welche von der Jugendbetriebsgruppe organisiert worden war.

Gemeinsam mit der Gruppe wurde auch beschlossen, dass Jugendliche aus St. Margrethen den Raum für private Anlässe mieten dürfen. Hierfür kann man sich an die Jugendarbeit wenden.

Jugendinformation Jugendliche sollen in Zukunft über für sie relevante Themen informiert werden und eine Anlaufstelle bei für ihr Alter typischen und wichtigen Fragen haben. Über den Instagramaccount: jugendarbeit_st.margrethen werden laufend Informationen zu Veranstaltungen, aber auch zu Rechte und Pflichten Jugendlicher hochgeladen. Reinschauen lohnt sich!

AKTUELLES

Ende August lädt die Offene Jugendarbeit zu den «Tagen der offenen Tür» ein; mit Unterstützung der Schulsozialarbeit bieten wir den 5. und 6. Klassen der Primarschulen und den 1. Klassen der Oberstufen Einblick in die aktuelle Jugendarbeit. Sie haben hier Möglichkeit, das Projektjahr 2019 mitzugestalten: Was sind ihre Ideen und Wünsche? Welchen Beitrag kann die Jugendarbeit zur Umsetzung leisten?

Auch hier steht die Partizipation im Vordergrund.

Das Respectcamp Mitte September findet das «Respectcamp» beim Oberstufenzentrum statt. Jugendliche setzen sich mit dem Thema Respekt und Gewaltlosigkeit auseinander; ein Projekt der kirchlichen und Offenen Jugendarbeit mehrerer umliegender Gemeinden.

Aufruf: Hierfür benötigen wir alte Teller, die man zerschlagen kann. Wir sammeln diese beim Jugendtreff. Wenn also jemand altes Geschirr loswerden will, sich bitte an die Jugendarbeit wenden.

Kontakt Offene Jugendarbeit St. Margrethen, Natasa Zubcic, Hauptstrasse 83, Handy: 078 899 12 46.

Natasa Zubcic, Jugendarbeiterin



Ein entspanntes Mätchli in den Räumen der Jugendarbeit



MUTATIONEN BEIM LEHRPERSONAL AM ENDE DES SCHULJAHRES

Die meisten Mutationen beim Lehrpersonal erfolgen auf Schuljahresende. Auch dieses Jahr verlassen wieder einzelne Lehrerinnen und Lehrer unsere Schule. Sämtliche Vakanzen konnten auf Schulbeginn mit qualifizierten Lehrpersonen wieder besetzt werden.

Die meisten Mutationen beim Lehrpersonal erfolgen stets am Schuljahresende. Diesmal verlassen fünf Lehrerinnen unsere Schule. Sämtliche Vakanzen konnten auf den Schulbeginn hin mit sehr qualifizierten Lehrpersonen wieder besetzt werden.

AUSTRITTE

Im Rosenberg verlässt uns **Patricia Steiner** nach dreijähriger Unterrichtstätigkeit; sie konnte eine Anstellung näher an ihrem Wohnort übernehmen. Sie unterrichtete in der Kleinklasse sowie Kinder mit Migrationshintergrund in Deutsch.

Anja Eugster begann ihre Lehrtätigkeit im Sommer 2012 im ehemaligen Kindergarten Unterdorf und unterrichtete nach der Fertigstellung des Gebäudes eine Abteilung im Kindergarten Fahr. In diesem Sommer wird sie zum zweiten Mal Mutter und wird sich vorläufig ihrer Familie widmen.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Kindergärtnerin wird **Claudia Tavarnier** eine neue Anstellung in einer Nachbargemeinde übernehmen.

In der Wiesenau verabschiedet sich **Nicola Kobler** nach dreijähriger Tätigkeit als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe. Sie wurde kürzlich Mutter eines Sohnes und wird nach dem Mutterschaftsurlaub vorläufig ihre Lehrtätigkeit nicht ausüben.

Andrea Heim verlässt nach einem Dienstjahr unsere Schule, da sie in der Nähe ihres Wohnortes in Deutschland unterrichten wird.

Nathanaela Ziegler übernahm bei Anstellungsbeginn im Sommer 2014 eine Kindergartenklasse in der Wiesenau und unterrichtete nach der Geburt ihres ersten Kindes Teamteaching-Lektionen. Nach der zweiten Schwangerschaft entschloss sie sich, ganz für ihre Familie da zu sein. Das Lehrerteam der Oberstufe hat keine Austritte zu verzeichnen.

EINTRITTE



Manuel Waser

Während des Mutterschaftsurlaubs von Johanna Rohrer durften wir ihre Stellvertretung **Manuel Waser** übertragen. Ab diesem Sommer konnten wir ihm erneut ein Pensum auf der Sekundarstufe anbieten, welches er angenommen hat.



Tino Sutter

Für die 4. Klasse im Schulhaus Rosenberg wurde **Tino Sutter** angestellt. Er konnte in Walzenhausen seine ersten Berufserfahrungen als Fachlehrer auf der Primarstufe sammeln.

SELBSTÄNDIGE PROJEKTARBEIT IN DER 3. OBERSTUFE



Mein eigenes Terrarium



Mein eigenes Snowboard

In der Woche vom 4. bis 8. Juni waren unsere Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufenklassen speziell nervös. Denn sie durften ihre Projekte den Mentoren und Mentorinnen, den Mitschülerinnen und Mitschülern der 3. und 2. Oberstufenklassen sowie den Eltern, Lehrpersonen und weiteren Besuchern vorstellen.

Mit einer projektartigen Schlussarbeit erhalten die Jugendlichen die Chance, ihre im Verlauf der Schulzeit erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Nicht nur das Produkt steht im Zentrum, sondern auch der Lernprozess, das Organisieren und Dokumentieren, der Umgang mit Computern und das Präsentieren. Diese Form des eigenständigen Lernens soll den Jugend-

lichen Erfolgserlebnisse vermitteln und sie auf kommende Lernherausforderungen vorbereiten. Diese Chance auf Erfolgserlebnisse haben sie wahrlich genutzt, denn es wurden uns die vielfältigsten Projekte präsentiert. Da haben sich die Lernenden zum Beispiel mit Epilepsie auseinandergesetzt, entwickelten eine eigene App, sammelten eigene Erfahrungen in Veganismus oder hatten sich zum Ziel gesetzt, in 30 Tagen das Klavierspielen zu lernen. Andere bauten ein eigenes Elektro-Longboard, eine Modellkartbahn, ein Snowboard, einen Lautsprecher, eine Räucherbox oder einen Glaskasten mit hauseigener Ameisenkolonie. Interesse an einem neuen Kochbuch namens «kulinarische Reise durch die

**Ajrija Azizoska**

Als Nachfolgerin von Janine Spirig, welche diesen Sommer Mutter wird, konnten wir **Ajrija Azizoska** gewinnen. Nach einer Erstausbildung mit anschliessender Arbeitstätigkeit hatte sie sich entschlossen, das Studium an der Pädagogischen Hochschule zur Primarlehrperson aufzunehmen, welches sie diesen Sommer abschliessen wird. Sie wird ab August 2018 die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse unterrichten. Die Vakanz im Kindergarten Fahr konnte mit **Nina Heule** besetzt werden. Sie wird diesen Sommer das Studium an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

**Nina Heule****Bianca Fiechter**

beenden.

Bianca Fiechter übernimmt Team-teaching-Lektionen in zwei Abtei-

**Julia Kampfner**

lungen des Kindergartens Fahr. Zudem wird sie fremdsprachige Kindergärtler in Deutsch unterrichten. Sie verfügt über mehrjährige Erfahrungen als Kindergärtnerin und Spielgruppenleiterin. Mit **Julia Kampfner** konnten wir eine Förderlehrerin für die Entlastungsstunden in der Kleinklasse verpflichten.

**Ariane Clerici**

Neben ihrem Engagement als Familienfrau unterrichtete sie im Teilpensum im Oberreintal. Zusatzstunden auf der Mittelstufe sowie Deutsch für Kinder mit

**Sabrina Weber**

Migrationshintergrund in der Schuleinheit Wiesenau konnten **Ariane Clerici** übertragen werden. Vor der

Familiengründung sammelte sie Berufserfahrungen als Klassenlehrerin auf der Unter- und Mittelstufe. Bereits seit November 2017, als Nachfolgerin für Nathanaela Ziegler, dürfen wir auf die Unterstützung von **Sabrina Weber** im Kindergarten Wiesenau zählen. Sie erteilt Team-teaching-Lektionen sowie das Fach Deutsch für Fremdsprachige. Der Schulrat bedankt sich bei den austretenden Lehrpersonen für das grosse Engagement zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler. Den neuen Mitarbeitenden wünschen wir einen guten Start und viel Freude und Erfolg bei der anspruchsvollen Lehrtätigkeit in unserer Gemeinde.

Verena Meier, Schulsekretärin

SOMMERFERIEN 2018

Am Samstag, 7. Juli, beginnen die fünföchigen Sommerferien. Sie dauern bis Sonntag, 12. August. Am Montag, 13. August, starten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen in das neue Schuljahr.

GRÜNDERIN DER SPIELGRUPPE SAGTE ADIEU

Schweiz»? Auch dieses wurde entwickelt und erprobt. Wie organisiere ich eine Hochzeit, eine Spendenaktion oder ein Fussballturnier? Darauf erhielten wir spannende Erklärungen und Antworten. Die Aufzählung guter Projekte würde nicht mehr aufhören.

Verwandte und Bekannte können sich die Projekte am Donnerstag, 5. Juli, in der Rheinhalle, im Rahmen des Abschlussabends, nochmals intensiv vorstellen lassen. Die Einladungen und Anmeldungen erfolgen via Lernende.

Ich danke allen Jugendlichen der 3. Oberstufe für die spannenden und tollen Projekte sowie den Lehrpersonen, welche sie begleitet haben.

Stefan Signer, Schulleiter



Claudia Wessner, Schulleiterin und Verantwortliche Frühförderung, Erika Dilettoso und Schulratspräsident Roger Trösch (v.l.)

Am Tag der offenen Tür anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Spielgruppe wurde Erika Dilettoso würdig verabschiedet. Sie hatte die lange Zeit seit der Gründung immer im Dienste «ihrer» Institution gestanden. Auch

die Schulgemeinde bedankte sich herzlich bei der abtretenden Gründerin der Spielgruppe und zeigte sich mit einem Präsent für die geleistete Arbeit erkenntlich.



PROJEKTWOCHE IM WIESENAU WAR AUCH EIN ERLEBNIS FÜR DIE NASEN

Während fünf Tagen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der beiden 3. Klassen Wiesenau mit dem Thema «Bewusst in der Umwelt». Dabei konnten sie sich nicht immer an Wohlgerüchen erfreuen.



Schülerinnen und Schüler in der Zentrale der Kehr-
theizwerkanlage St. Gallen

Die Woche begann mit einem Tag im Wald, wo die Kinder verschiedene Workshops besuchten. So wurden Hütten gebaut, essbare Pflanzen gesucht und verkostet, Wasser gefiltert, ohne Feuerzeug Feuer entfacht und im Unterholz nach einem Schatz gesucht.

Am zweiten Tag waren die Kinder kreativ tätig. Sie hauchten dem zuvor gesammelten Abfall Leben ein. Aus Karton, Draht, Verpackungen, alten Giesskannen, altem Spielzeug und vielem mehr wurden Roboter, Kunstwerke, Schiffe, Tiere, Maschinen oder Raketen. Nachmittags freuten sie sich über tierischen Besuch: Der Therapiehund Juna kam vorbei und liess sich von allen Kindern streicheln und an

der Leine führen. Viele Fragen rund um den Hund wurden von der engagierten Hundehalterin beantwortet.

GESTANK HIER UND DORT

Die Kläranlage in Au war das Thema des dritten Tages. Was passiert mit dem Wasser, das in den Abfluss gelangt? Als erstes stieg den Kindern der Geruch in die Nase, doch daran gewöhnten sie sich schnell. Nun konnten sie direkt vor Ort den Rechen, das Sandfangbecken oder das Belebtschlammbecken begutachten. Sehr fasziniert waren die Kinder von den Einzellern, die durch das Mikroskop beobachtet werden konnten. Übler Geruch erwartete die Mädchen und Knaben auch am vierten Tag, als wir die Kehrtheizkraftwerkanlage (KHK) in St. Gallen besuchten. Doch zur Erleichterung einiger wurde der intensivst riechende Ort nicht besucht. Nach einem kurzen Film durften die Kinder Schutzhelme, Schutzwesten und Schutzbrillen anziehen. Sie durften die Anlage ganz genau begutachten. Besonders eindrücklich war der Kran, der den Abfall in das grosse Feuer wirft.

WENIG WEGGEWORFENES

Zum Abschluss der Projektwoche haben die Kinder sich für die Umwelt eingesetzt und auf dem Weg zum und im Naturschutzgebiet Eselschwanz Abfall gesammelt. Die Kinder waren etwas enttäuscht, weil es gar nicht so viel einzusammeln gab. Aber sie erkannten, dass es eigentlich sehr erfreulich ist, wenn nicht so viel Müll herumliegt. – Es war eine rundum tolle Woche mit vielen Eindrücken.

Jessica Holland

Primarlehrerin Schulhaus Wiesenau



Auch der Geruch in der Kläranlage
machte den Kindern nichts aus

EXPERIMENT NICHTRAUCHEN: GEWINN DER 2. SEK ÜBERREICHT



Tamara Gier von der Lungenliga übergibt der Klasse
2. Sek b den Preis persönlich

Wie in den Vorjahren fand das Experiment Nichtrauchen auch im Winter 17/18 statt. Die teilnehmenden Klassen verpflichteten sich, vom 8. November bis zum 8. Mai auf den Konsum von Tabakprodukten zu verzichten. In der gesamten Schweiz haben über 2300, im Kanton St. Gallen 160, Schulklassen am Wettbewerb mitgemacht. Die allermeisten Schülerinnen und Schüler sind während der ganzen Zeit rauchfrei geblieben. Im Kanton wurden nun sieben Klassen als Gewinner gezogen, darunter auch

die 2. Sek b aus St. Margrethen. Tamara Gier von der Lungenliga St. Gallen/ Appenzell überreichte der Gewinnerklasse persönlich einen Gutschein der SBB in der Höhe von Fr. 500.-, welcher für die anstehende Schulreise eingesetzt wird. Klassenlehrkraft Ignaz Hobi, der die Schülerinnen und Schüler für den Wettbewerb angemeldet hatte, freut sich ebenfalls über den Preis und hofft, dass die Klasse weiterhin rauchfrei bleibt.

MIT DEM SOLARTAXI RUND UM DIE WELT

Der Name Louis Palmer ist untrennbar mit der weltweit grössten E-Mobil-Rallye WAVE (World Advanced Vehicle Expedition) verbunden. Diese – und auch ihr Gründer – waren Mitte Mai in unserem Dorf zugegen.

Am 15. Mai nahm uns Louis Palmer mit auf seine Weltreise mit seinem «Solartaxi».

In den 80er Jahren hatte Louis Palmer als Fünftklässler bereits den Traum, ein Solarauto zu bauen. Vor der Verwirklichung seines Lebensraumes bereiste er grosse Teile unseres Planeten. Von seinen Freunden als «Spinner» bezeichnet, erkundete er in den 90er Jahren während sieben Monaten mit dem Fahrrad den afrikanischen Kontinent und flog später mit einem Ultraleichtflugzeug, welches mit einem Rasenmähermotor angetrieben wurde, über die USA.

Nach der Jahrtausendwende reiste er mit einem Kleinbus von der Schweiz aus unter anderem nach Afghanistan. Er erzählte, wie er dank seiner Kreativität über 70 000 Franken an Spenden für einen Schulhausneubau gewinnen konnte. An Vorträgen in der Schweiz sammelte er Spenden, indem er rares aber fast wertloses

afghanisches Geld gegen eine (finanzielle) Gabe verschenkte.

Auf dem Weg zu seinem Lebensraum musste er viele Hindernisse überwinden; er gab jedoch nie auf. Verschiedene Sponsoren unterstützen ihn mit Geld, mindestens so wichtig war aber die Unterstützung durch andere Visionäre, die mit ihrem Engagement und Fachwissen Louis Palmers Traum verwirklichen halfen. Mit dem Bau des Solartaxis wurde 2004 angefangen. 2007 und 2008 unternahm er seine Weltumrundung. Auf seiner Reise um den Globus war er stets in Begleitung von Personen, die aus den unterschiedlichsten Kulturen stammten. In vielen Ländern, die wir als gefährlich bezeichnen würden, wurde er stets freundlich empfangen und er lernte interessierte und offene Menschen kennen. Louis Palmer legte während 18 Monaten über 54 000 km zurück und durchquerte mehr als 40 Länder.



Louis Palmer auf seiner Weltumrundung (Foto: Louis Palmer)

Louis Palmer gelang es mit seinen spannenden Erzählungen, Gross und Klein während über einer Stunde an die Stühle zu fesseln und für erneuerbare Energien zu sensibilisieren. Im Rahmen der WAVE Switzerland konnten am Donnerstag, 14. Juni, an der Parkstrasse mehrere Elektroautos bestaunt werden – ein Erlebnis für Technikinteressierte.

Marko Radulovic
Primarlehrer Schulhaus Wiesenau

PROJEKTWOCHE ROSENBERG: SPIEL, SPORT UND BEWEGUNG

Das im Titel genannte Motto verriet viel über die diesjährige Projektwoche, die Anfang Juni stattfand. Die Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse wurden in verschiedene Ateliers eingeteilt, jene der 3. bis 6. Klassen durften selbst eine Auswahl treffen und hatten somit die Qual der Wahl. Die Mädchen und Knaben des Kindergartens und der Unterstufe übten fleissig Zaubertricks ein und es wurden entsprechende Utensilien hergestellt, Tischspiele durchgeführt sowie eigene Spiele wie Tic Tac Toe und Kreismühle erschaffen. Im Garten fingen flinke Katzen freche Mäuse; daraufhin kreierte die Kids das passende Spiel dazu. In einem weiteren Atelier erbauten sie Häuser aus allerlei Material und grossen Kartonkisten. Die älteren genossen dies sehr, bot sich ihnen doch wieder einmal die

Gelegenheit, im Kindergarten ausgiebig zu spielen. Für spannende Momente sorgten das Geocaching und die Spassolympiade.

Den Donnerstag verbrachten die Gruppen im Pärkli, wo an verschiedenen Posten Bewegungsspiele, wie Seilspringen, Schwungtuch oder Pedalofahren, angeboten wurden. Die Kinder der 3. - 6. Klassen zeigten Ausdauer und Begeisterung bei den Gesellschaftsspielen. Brändi Dog, Eile mit Weile und das Rummyspiel waren die eindeutigen Favoriten – ein Höhepunkt schliesslich das Spielturnier. Körperliche Ausdauer verlangten Zumba- und Linedances, doch auch das Tennisspielen sowie die verschiedenen Lauf- und Stabspiele brachten die Kinder ordentlich ins Schwitzen. Geschicklichkeit und Geduld erforderte das «Domino»-Atelier. Das Bow-

ling in Widnau sowie die Gelände-spiele im Wald zählten ebenso zu den Highlights der Woche. Für eine gelungene Erfrischung zwischendurch sorgte der gemeinsame Besuch der Badi Bruggerhorn.

Die Kinder und LehrerInnen vom Rosenberg können auf eine schöne und vielseitige Woche zurückblicken, wurde diese doch zusätzlich mit viel Sonnenschein gesegnet.

Angela Rupp
Primarlehrerin Schulhaus Rosenberg



Spass nicht nur im Freien, sondern auch im Schulhaus beim Spielturnier

MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN: NEUE KURSE



Erlebnis Musikgarten

Die Eltern-Kind-Kurse, die bei genügend grosser Teilnehmerzahl im August starten (siehe Juni-Ausgabe, Seite 8), würden durch die erfahrene Pädagogin und zertifizierte Musikgartenlehrerin Katrin Palm geleitet. Weitere Infos erteilt das Sekretariat oder sind im WWW ersichtlich: Sekretariat der Musikschule, Tel. 071 888 52 66, www.msaar.ch.

Schnupperabend 18+ Wer einmal ein Blasinstrument oder Schlagzeug

lernen wollte, es aber nicht umzusetzen vermochte, könnte dies in der Erwachsenenbläserklasse Musizieren 18+ nachholen. Wer vorgängig etwas mehr wissen möchte: Der erfahrene Bläserklassenleiter Beat Brunner erläutert das Vorgehen am Informationsabend vom Montag, 27. August, um 20 Uhr, in der Aula des Schulhauses Neumüli in Rheineck. Musizieren 18+ wendet sich an Erwachsene, die in einer Gruppe von

ungefähr 15 bis 25 Gleichgesinnten mit Spass und unter Anleitung spielen und üben möchten. Wichtig ist, dass nichts vorausgesetzt wird und Notenkenntnisse nicht nötig sind. Auch Quer- oder Wiedereinsteiger sind willkommen. Weitere Details sind zu finden auf www.musik18plus.msaar.ch. Auch erteilt der Schulleiter unter Tel. 071 888 53 79 zusätzliche Informationen.

Rainer Thiede, Schulleiter

Gemeinsames Musizieren von Anfang an



BIBLIOTHEK: LITERARISCHE BEGEGNUNGEN IM SOMMER

Der Sommer ist die Zeit zum Gaukeln, zum Schwimmen, zum Reisen oder zum Lesen. Die Zeit kann auch genutzt werden, den Spuren von Schriftstellern nachzuspüren. Zum Beispiel Hermann Hesse in Gaienhofen am Bodensee. Dort bewohnte er ein Haus und liess sich für dieses Haus jenen Schreibtisch bauen, der ihn sein Leben lang begleitete. Dazu schrieb er in seinen Aufzeichnungen «Beim Einzug in ein neues Haus», 1931: «Dies war mein Studierzimmer, darin stand der grosse Schreibtisch, den ich mir hatte bauen lassen und den ich als einziges Stück von damals

noch heute habe, auch ein Stehpult stand wieder darin, und alle Wände voll von Büchern. Trat man ein, so musste man auf die hohe Balkenschwelle achten; wer das ausser Acht liess, stiess sich den Kopf an, es ist manchem passiert. Der junge Stefan Zweig musste bei seinem Besuch sich erst eine Viertelstunde hinlegen und erholen, ehe er sprechen konnte, er war zu rasch und enthusiastisch eingetreten, als dass ich ihn noch vor der Schwelle hätte warnen können.» Also gehen Sie langsam im ehemaligen Haus von Hermann Hesse und ziehen Sie zum richtigen Zeitpunkt den Kopf

ein; aber hinlegen dürfen Sie sich am Ufer des Bodensees trotzdem. Übrigens treffen Sie bei ihrem Besuch auch auf die Schriftstellerfamilie Mann. Über den Sommer haben sie sich im Rahmen einer Sonderausstellung «Die Manns am Bodensee» im Hesse-Museum einquartiert. Mehr Informationen zum Treffen mit Literatur und Autoren finden Sie unter www.hesse-museum-gaienhofen.de. Literarische Begegnungen sind natürlich auch mit unseren Büchern möglich. Rechtzeitig auf die Sommerferien hin haben wir neue eingekauft. Nicht vergessen: Mit Dibiost (mehr dazu auf www.biblio-stm.ch und dort unter Informationen) können sie Ihr Gepäck entlasten und digital Bücher ausleihen.

Sommeröffnungszeiten Ab dem 8. Juli bis am 12. August herrscht der reduzierte Ferienbetrieb in der Bibliothek. Immer am Mittwoch haben wir von 09.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, den 1. August, bleibt die Bibliothek geschlossen.

Noemi Rohner



Sommer und Lesen sind Genüsse, die sich bestens vertragen

UNENTGELTLICHE RECHTSBERATUNGEN

Die Mitglieder des «St. Gallischen Anwaltsverbandes Region Rheintal, Werdenberg, Sarganserland» bieten kostenlose Rechtsberatungen an. In einer kurzen mündlichen Besprechung kann der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts eingeholt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten. In Altstätten werden die Konsultationen im Sitzungszimmer Nr. 505/506 im 2. Stock abgehalten. Im zweiten Halbjahr wurden folgende Termine festgelegt: 5. Juli, 2. August, 6. September, 4. Oktober, 8. November und 13. Dezember.

KURSANGEBOTE DER PRO SENECTUTE

Die Organisation für das Alter bietet Monat für Monat eine Vielzahl von Kursen an. Eine Auswahl stellen wir Ihnen hier vor. Für detaillierte Auskünfte ist die Pro Senectute, Regionalstelle St. Gallen, Tel. 071 227 60 28, zuständig.

Eine Kursanmeldung ist jeweils obligatorisch.

Sprachkurs Spanisch, jeden Montag vom 13. August bis 17. Dezember von 15.30 bis 16.30 Uhr

Blockflötenkurs für Fortgeschrittene, jeden Mittwoch vom 15. August bis 12. Dezember, von 14.00 bis 15.30 Uhr

Sprachkurs Englisch, jeden Donnerstag vom 23. August bis 13. Dezember von 9.00 bis 10.00 Uhr

iPhone-Kurs, jeden Mittwoch vom 22. August bis 5. September, von 08.30 bis 11.30 Uhr

SENIORENAUSFLUG



Der traditionelle Seniorenausflug findet dieses Jahr am Mittwoch, 8. August, statt. Ausflugsziel ist das in einer einzigartigen Hügellandschaft liegende Appenzell. Mit seinen schmucken Gassen im Ortskern, den mit Maleereien reich verzierten Häusern und seinen kulturellen Eigenheiten bleibt Appenzell ein Anziehungspunkt. Alle SeniorInnen, welche im laufenden Jahr 65 Jahre oder älter werden, sind dazu herzlich eingeladen. Der Ausflug ist kostenlos. Alle Teilnehmereberechtigten erhalten von den Organisatorinnen eine persönliche Einladung.

BUNDESFEIER 2018 MIT FESTREDNER AUS DER WESTSCHWEIZ

Die Bundesfeier 2018 wird, wie in St. Margrethen üblich, nicht am 1. August, sondern bereits am 31. Juli gefeiert. Es wird kein protziges Fest, aber eine dem würdigen Anlass angemessene Feier. Mit Festrede. Mit Hymne. Mit Feuerwerk. Mit Unterhaltung. Mit kulinarischen Genüssen.

Datum Dienstag, 31. Juli 2018

Zeit ab 17.00 Uhr

Ort Schulhaus Wiesenau

PROGRAMM

17.00 Uhr

Öffnung der Festwirtschaft
Betreuter Kinderbus mit Riesenrutsche

18.00 Uhr

Gratisapéro offeriert durch die Mobiliarversicherung
Musikalische Unterhaltung durch das Trio «Volltreffer Live»

19.45 Uhr

Unterhaltung durch die Musikgesellschaft St. Margrethen

20.15 Uhr

Begrüssung
Festrede durch Dr. Reiner Eichenberger, Professor Universität Freiburg
Nationalhymne mit der Musikgesellschaft
Alphorntrio Eselschwanz

21.30 Uhr

Tanzmusik mit dem Trio
«Volltreffer Live»
Eröffnung der Bar durch den Männerchor
Kinderlampionumzug (Schulhausquartier) begleitet durch Tambour Mike Glanzmann
Lampions und Fackeln werden durch die Gemeinde den Kindern und Begleitpersonen zur Verfügung gestellt.

22.00 Uhr

Feuerwerk

FESTREDNER

Reiner Eichenberger ist seit 1998 Professor für Theorie der Finanz- und Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg. Er promovierte und habilitierte in Volkswirtschaftslehre an der Universität Zürich. Spezialisiert ist er insbesondere auf die ökonomische Analyse des politischen Prozesses und politischer Institutionen. Er sieht gute Ökonomen nicht als Prediger des perfekten Marktes, sondern als Spezialisten für Marktversagen und dessen Heilung. Da die Politik nichts anderes als ein Markt für politische und staatliche Dienstleistungen ist, sind Ökonomen auch Spezialisten für Politik- und Staatsversagen und dessen Heilung.

tierte in Volkswirtschaftslehre an der Universität Zürich. Spezialisiert ist er insbesondere auf die ökonomische Analyse des politischen Prozesses und politischer Institutionen. Er sieht gute Ökonomen nicht als Prediger des perfekten Marktes, sondern als Spezialisten für Marktversagen und dessen Heilung. Da die Politik nichts anderes als ein Markt für politische und staatliche Dienstleistungen ist, sind Ökonomen auch Spezialisten für Politik- und Staatsversagen und dessen Heilung.

Karl Schönenberger, OK-Präsident



Prof. Dr. Reiner Eichenberger hält in diesem Jahr die Festansprache

BERUFSLEHREN AUF DER VERWALTUNG UND IM FAHR BIETEN ABWECHSLUNG

Der Sommer bildet in der Ausbildung meistens eine Zäsur. Klassen- oder Stufenwechsel, Anfang, Ende. Deshalb haben wir zwei Lehrlinge von der Gemeindeverwaltung und einen vom Alters- und Pflegeheim befragt.

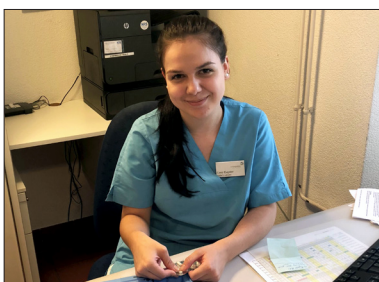
Sowohl die Gemeindeverwaltung als auch das Fahr sind Ausbildungsbetriebe und tragen dazu bei, dass junge Leute einen «gescheiterten» Beruf erlernen können. Dass dies keine leere Floskel ist, beweisen die Auskünfte der von uns Befragten. Zwei von ihnen beenden ihre Lehre in diesem Monat, einer fehlt dazu noch ein Jahr.



Marc Ruf, Gemeindeverwaltung, 3. Lehrjahr Kaufmann EFZ M-Profil – Abschluss der Lehre am 31. Juli 2018



Lizzy Brändli, Gemeindeverwaltung, 2. Lehrjahr Kauffrau EFZ E-Profil – Abschluss der Lehre am 31. Juli 2019



Carol Eugster, Fahr, 3. Lehrjahr Fachfrau Gesundheit EFZ – Abschluss der Lehre am 31. Juli 2018

Lehrling, Lernende, Stift/Stiftin ... welcher Begriff sagt Ihnen am meisten zu?

Marc Ruf: Der Begriff Stift ist noch sehr weit verbreitet. Allerdings tönt er ein bisschen abwertend und ist etwas veraltet. Mir gefällt der Begriff Lernende am besten. Er ist am aktuellsten und spiegelt das wider, was wir machen, nämlich lernen.

Lizzy Brändli: Meistens werde ich als Lehrling angesprochen. In der Schule und im ÜK (überbetrieblicher Kurs) nennt man uns aber Lernende.

Carol Eugster: Lernende, da wir in der Schule und im Betrieb so genannt werden.

Zwei von Ihnen stehen kurz vor dem Ende der Lehre, bei einer dauert es noch ein Jahr. Wie sieht Ihr (Zwischen-)Fazit aus?

Marc Ruf: Die Lehre zum Kaufmann ist sehr abwechslungsreich. Ich besuchte sechs verschiedene Abteilungen und sah fast alle Arbeitsbereiche der Gemeinde. Das hat mir sehr gefallen.

Lizzy Brändli: Die Ausbildung ist sicher nicht einfach, aber mit ein bisschen Ehrgeiz und Elan kann man diese Lehre gut bewältigen. Ich persönlich mag die Schule nicht so sehr und freue mich auf jeden Wochentag, an dem ich in die Gemeindeverwaltung arbeiten gehe.

Carol Eugster: Ich hatte schöne und lehrreiche Jahre, jedoch bin ich nun auch froh, dass sie vorbei sind.

Also den richtigen Beruf gewählt? Was hatten Sie sich vor der Lehre anders vorgestellt?

Marc Ruf: Ich habe den richtigen Beruf gewählt. Mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit auf den verschiedenen Abteilungen. Meine Vorstellungen vor der Lehre waren ähnlich zur Realität. Ich absolvierte zusätzlich noch die BMS, also die Berufsmaturitätsschule. Ich hätte nicht

gedacht, dass es so streng werden würde.

Lizzy Brändli: Ich denke nicht, dass ich diesen Beruf mein ganzes Leben lang machen werde, aber für meine Ausbildung war es die richtige Wahl. Ich lerne hier vieles, das mir auch in meinem Alltag helfen wird. Ich hatte nicht erwartet, dass die Berufsschule so anspruchsvoll wird.

Carol Eugster: Ich könnte mir keinen anderen Beruf für mich vorstellen, deshalb habe ich für mich den richtigen Beruf gewählt. Ich habe mir den Beruf genauso, wie ich nun kennenlernen durfte, vorgestellt.

Wie sieht die Zeit nach dem Lehrabschluss aus? Weltreise, lange Ferien? Oder geht's gleich beruflich weiter? Welche langfristigeren Ziele haben Sie?

Marc Ruf: Nach der Berufslehre kann ich ein Praktikum in der Gemeinderatskanzlei St. Margrethen machen. Ab Januar 2019 werde ich die Rekrutenschule besuchen. Danach möchte ich wieder eine Stelle finden, wenn möglich auf der Gemeindeverwaltung.

Lizzy Brändli: Ich plane ein Praktikumsjahr direkt nach der Lehre, vielleicht hier in der Gemeinde. Danach würde ich sehr gerne für ein halbes Jahr nach Spanien, um die Sprache zu lernen. Was dann kommt weiss ich noch nicht. Ich wünsche mir auf jeden Fall ziemlich bald eine eigene Familie.

Carol Eugster: Ich werde als erstes im Alters- und Pflegeheim Fahr weiterarbeiten. Zudem habe ich geplant, für fünf Wochen nach Amerika zu gehen. Mein langfristiges Ziel ist es, die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF (höhere Fachschule) zu absolvieren.

Besten Dank für Ihre Antworten und weiterhin viel Glück im Beruf.

LEHRE ALS KAUFFRAU/KAUFMANN

Für den Lehrbeginn im August 2019 suchen wir **zwei Lernende als Kauf- frau/Kaufmann** auf der Gemeindeverwaltung St. Margrethen.

Die dreijährige Grundausbildung in der öffentlichen Verwaltung bietet eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit. Als Lernende/ Lernender erhältst Du die Möglichkeit, verschiedene Abteilungen der Ver- waltung tiefer kennen zu lernen.

- Hast Du Freude am Kontakt mit der Bevölkerung, und arbeitest Du gerne am Computer?
- Interessieren Dich die vielseitigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung?
- Arbeitest Du exakt und zuverlässig, bist diskret und ehrlich?
- Bist Du in der Sekundarschule oder hast diese bereits abgeschlossen?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 17. August, an die Gemeinderatskanzlei St. Margrethen, Hauptstrasse 117, 9430 St. Margrethen. Falls Du noch Fragen hast, beantwortet Dir diese der Lernendenverantwortliche Felix Tobler, Telefon 071 747 56 61.

BAUBEWILLIGUNGEN

Nebengrabenstr. 58, Osterwalder St. Gallen AG, Modernisierung beste- hende AVIA-Tankstelle und Umbe- schriftung bestehende Tankstelle

Industriestr. 21, Gravag Erdgas AG, Umnutzung Raum in Werkstatt

Industriestr. 19, Lütolf AG, Teilrück- bau der bestehenden Siloanlage und Neubau Hochsilo

Kirchstr. 4, Sturzenegger Peter, Neu- bau Gartenhaus

Kornastr. 17, Antenen-Fleckenstein Siglinde, Balkonverglasung

Nebengrabenstr. 40, Ladstätter Ger- hard, Neubau Photovoltaikanlage

Kornastr. 24, Neff Benjamin, Neu- bau Photovoltaikanlage

KREUZWORTRÄTSEL

Passend auf den Beginn der Sommer- ferien hier ein Rätsel zum «Knobeln». Ein kleiner Tipp: Die Lösungen sind alle in Artikeln in dieser Ausgabe des «Direkts» zu finden.

SO KÖNNEN SIE GEWINNEN

Senden Sie das Lösungswort zu- sammen mit Ihrem Namen und der Adresse an gemeinde@stmargrethen.ch. Unter den richtigen Antworten

werden Strandbadabonnemente der Badi Bruggerhorn in St. Margrethen verlost. Teilnahmeschluss ist der Mont- tag, 6. August.

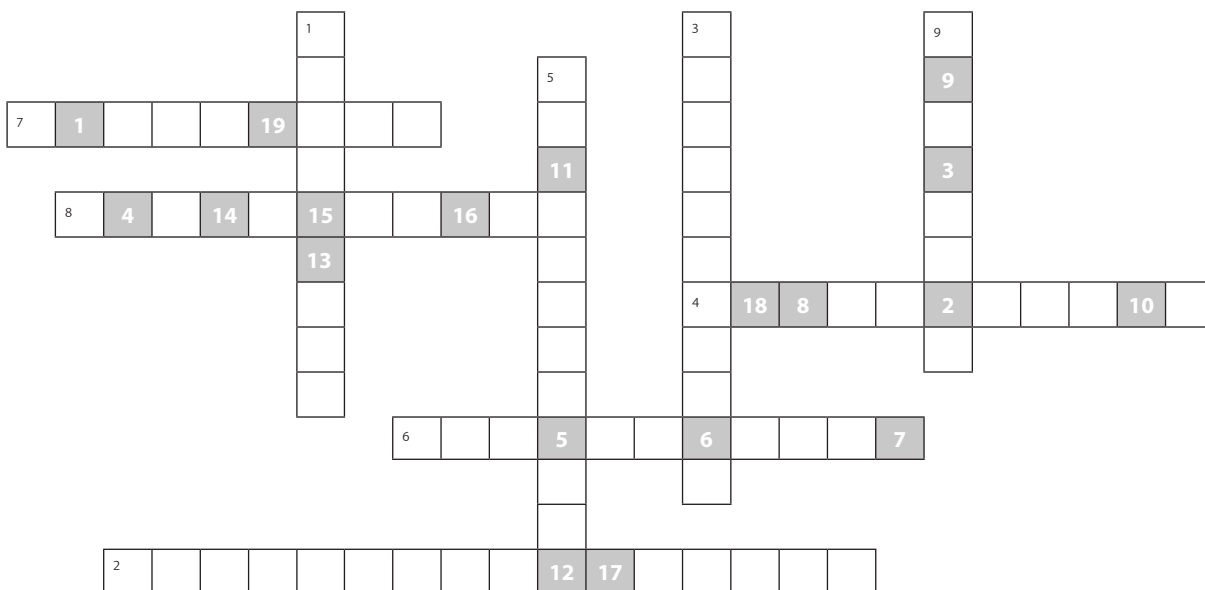
Horizontal

2. Arbeitet für die Gemeinde, aber nicht im Gemeindehaus
4. Findet im September beim Ober- stufenzentrum statt
6. Dort führte die Projektwoche der 3. Klasse Wiesenau hin

7. Helfen beim Sauberhalten des Dorfes mit
8. Wird am 24. August im Pärkli ein- geweiht

Vertikal

1. Ist in jeder Gemeinde ein Problem
3. Wird einmal im Jahr im Strandbad Bruggerhorn durchgeführt
5. Eine wird vorzeitig geschlossen
9. War unter den Projektarbeiten der 3. Oberstufe



Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Agenda

WIR GRATULIEREN

In dieser Ausgabe gehen unsere Gratulationen an die im Juli und August geborenen St. MargretherInnen:

Georg Bärtsch-Hohl, Bahnhofstrasse, 7. Juli, 95 Jahre

August Bernet, Säntisstrasse, 6. Juli, 91 Jahre

Jakob Jann-Kollegger, Fahrstrasse, 6. Juli, 91 Jahre

Bernadette Hutter-Marxer, Neuwiesstrasse, 29. August, 97 Jahre

Olga Lutz, Fahrstrasse, 22. August, 96 Jahre

Maria Vorburger-Hausheer, Neulandstrasse, 21. August, 96 Jahre

Hermann Thurnherr-Klien, Alpstrasse, 7. August, 94 Jahre

Wir wünschen alles Liebe zum Geburtstag, gute Gesundheit und viele schöne Momente im kommenden Lebensjahr.

GEMEINDE GESCHLOSSEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Nationalfeiertag am Mittwoch, 1. August, geschlossen.

Ab Donnerstag, 2. August, bedienen wir Sie gerne wieder zu den gewohnten Schalteröffnungszeiten.

SPRUCH DES MONATS

Wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.

Konfuzius, chinesischer Philosoph

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Dr. Roland Seitz, Tel. 071 747 20 40
Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber
Dr. Angela Seeberger

21. Juli - 12. August

23. Juli - 3. August
6. - 24. August

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
4. obligatorisches Programm
Mittwoch, 15. August, 18.30 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
5. obligatorisches Programm
Samstag, 18. August, 10.00 - 12.00

DECKBELAGSEINBAU IM ZENTRUM

In der Zeit vom 13. bis 20. Juli werden im Dorfzentrum die noch fehlenden Deckbeläge eingebaut. Deswegen bleiben einzelne Strassen für den Verkehr gesperrt. Es wird darauf geachtet, die Sperrungen so kleinräumig wie möglich und so kurz wie unbedingt nötig zu halten. Trotzdem kann es zu Behinderungen kommen. Der Bahnübergang

wird am 18. und 19. Juli für den gesamten Verkehr geschlossen. Die betroffenen Anwohner werden vom mit den Arbeiten betrauten Unternehmer über die Fortschritte beim Teeren informiert. Wichtig zu wissen: Die Arbeiten können nur bei trockener Witterung ausgeführt werden.

Die Bauverwaltung

Juli

Di. 3. Grünabfuhr

Mi. 4. bis Sa. 7. Open-Air-Kino im Strandbad Bruggerhorn

Di. 31. Bundesfeier

August

Mi. 1. Nationalfeiertag
Gemeinde geschlossen

Di. 7. Grünabfuhr

Fr. 24. Einweihung Dorfzentrum am Dorffest «fäscht im park»

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 46

E-Mail: gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild: WAVE-Elektromobilrallye im Pärkli